

	Antrags-Nr.	
	1135-AT/2022	

Antrag

Herr Raymond Walk
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion

Betreff
Antrag der CDU-Stadtratsfraktion - Planung einer Ausstellung zu den Themenkomplexen Polizei und Feuerwehr

Beratungsfolge	Sitzung	Sitzungstermin	
Ausschuss für Kultur, Soziales, Bildung und Sport	Ö	22.11.2022	
Haupt- und Finanzausschuss	Ö	29.11.2022	
Stadtrat der Stadt Eisenach	Ö	06.12.2022	

I. Beschlussvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt,

- 1. Mit dem Eigentümer bzw. den Verantwortlichen der polizeihistorischen Sammlung Eisenach, dem Feuerwehrmuseum Eisenach und der Sammlung des Bahnsozialwerks Eisenach in Kontakt zu treten, um zu prüfen wie diese Sammlungen für eine gemeinsame Ausstellung in der Stadt Eisenach - unter Einbindung der hierfür zuständigen Gremien und Akteure - genutzt werden können.**
- 2. Hierzu soll insbesondere geprüft werden,**
 - a) die Art der Ausstellung (Dauerleihgabe oder Erwerb);**
 - b) die Auswahl des Ausstellungsortes (idealerweise im Innenstadtbereich);**
 - c) die wissenschaftliche Begleitung durch eine Kooperation mit einem Institut und/oder einer Hochschule für Polizei und Verwaltung und**
 - d) die Kontaktaufnahme mit bestehenden Sammlungen und dem Polizei Museums Verbund.**
- 3. Die Ergebnisse der Prüfung sind dem Stadtrat der Stadt Eisenach als Berichtsvorlage bis spätestens zum 31.10.2023 vorzulegen.**

II. Begründung

In Eisenach besteht eine umfangreiche private Sammlung von Exponaten, welche zu dem Themenkomplex „Geschichte der Polizei“ zusammengetragen wurden. Zudem sind auch Sammlungen von Exponaten der Feuerwehr (das sog. Feuerwehrmuseum) sowie des Bahnsozialwerkes vorhanden. Für die Sammlungen suchen die Akteure einen Ausstellungsort, an dem sie dauerhaft ausgestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können.

Die Ausstellung dieser Sammlungen könnte vier Funktionen erfüllen

1. Präventionsarbeit
2. Bildung und Forschung
3. Stadtgeschichte und Tourismus
4. Tagungsräume

1.

Die Ausstellung kann ein Begegnungszentrum werden, in dem Kindern und Jugendlichen die Berufsfelder der Polizei und Feuerwehr nahe gebracht werden. Es kann ein erster Kontakt mit der Polizei in neutralem Umfeld stattfinden. Es kann Präventionsarbeit in Bezug auf Drogen- und Beschaffungskriminalität, sowie Gewaltkriminalität etc. stattfinden.

Bis jetzt sind die Ausstellungen temporär von Schulklassen und Sportgruppen angeboten worden. Die pädagogische Arbeit wird präventiv im Rahmen einer koordinierten Ausstellung zielgerichteter erfolgen können. Es können Räume eingerichtet werden, die die Prävention und die allgemeinen Aufgaben der Berufsfelder praktisch erlebbar machen.

2.

Eisenach war historisch der zentrale Ort in West-Thüringen für die staatliche Verwaltung. So war in Eisenach bis in das 20. Jahrhundert eine Bau-, Forst- und Gesundheitspolizei aktiv. Durch die Ausstellung könnte in Eisenach exemplarisch die Entwicklung des Polizeiwesens in Thüringen über das preußische Staatswesen, den Nationalsozialismus, die sowjetische Besatzung hin bis zur heutigen Zeit erlebbar gemacht werden.

Die historische Aufarbeitung des Themenkomplexes weist noch erhebliche Lücken auf, so ist der Übergang von den Gendarmen die den einzelnen Lehnsherren oder Fürsten unterstellt waren bis hin zu der ersten Landespolizei kaum erforscht und beschrieben. In der Vergangenheit haben sich bereits mehrfach Dozenten der Polizeischule Meiningen mit der Sammlung beschäftigt, um Material für Studien zu untersuchen, sie kann einen wesentlichen Teil zur Unterstützung der Forschung, Schulbildung und Berufsausbildung werden.

Ein weiterer Unterpunkt wäre die Tätigkeit der Polizei, im Bezug der Grenzsicherung und örtliche Nähe zur ehemaligen DDR/BRD Grenze/GÜST (Gruppenposten, Grenzsicherung der Polizei, ABV im Grenzgebiet um Eisenach, Tätigkeit der Kriminalpolizei im Grenzgebiet/Sperrgebiet) nebst zahlreichen Ermittlungs- und Strafverfahren wegen des Versuches des illegalen Grenzübertrittes (§ 213 DDR).

3.

Die Sammlung beinhaltet ganz besondere Eisenacher Exponate, die für Tourismus und Stadtgeschichte relevant sind. So sind Fotos von Verdächtigen aus Eisenach ebenso Inhalt der Sammlung, wie die Apparatur für die standardisierten fotografischen Aufnahmen der Verdächtigen von 1920. Für den Tourismus können gerade die Exponate zu Bewaffnung (verschiedenen Waffen der VP, Schlagwaffen), Uniformsammlung der Epochen, Funkgeräte und weitere Kriminaltechnik und Observation (Minikameras aus dem Bestand des MfS bzw. HVA) von Interesse sein.

Ebenso die Bestände über die Grenzsicherung, in Verbindung mit der Lage Eisenachs am „Grünen Band“.

Die Sammlungen mit weit über 1000 Exponaten sind in Eisenach bereits vorhanden und sollen für die Stadt erhalten bleiben. Im Idealfall können diese Sammlungen den Grundstein bilden für eine Dauerausstellung, die die Bildungs- und Forschungsarbeit ermöglicht und das touristische Angebot unserer Stadt erweitert.

Herr Raymond Walk
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion